

LAATZEN

Betreuungszeit städtischer Kitas schrumpft

Vor Ratsentscheid über neue Kern- und Randzeiten schildern Elternvertreter ihre Sorgen und Forderungen

Von Astrid Köhler

Laatzten. Dass verlässliche Betreuungszeiten in städtischen Kindertagesstätten offiziell auf sechs Stunden gekürzt werden, hätten sich viele in Laatzten lange nicht träumen lassen. Doch zum 1. August steht nach intensiven Debatten in politischen Gremien sowie dem Stadtkindertagesstättenbeirat genau das an. Vor der entscheidenden Ratssitzung am Donnerstag, 29. Februar, schildern drei Elternvertreter, was die unter anderem wegen des Fachkräftemangels geplante Änderung der Benutzungsordnung für Familien bedeutet, worüber sie sich sorgen und was aus ihrer Sicht nun dringend zu tun ist.

Monatelange habe Unklarheit und Verunsicherung vorgeherrsch. In der Sitzung Anfang Februar habe die Verwaltung dann endlich viele jener Fragen beantwortet, die Familien seit Langem umtrieb, sagen die Beiratsmitglieder Steffen Hellemann und Lisa-Marie Kretschmer. So bleibe der Kindergarten weiter beitragsfrei – unabhängig von der Betreuungszeit. Zudem würden keine Betreuungsverträge gekündigt. Die bestehenden Verträge würden vielmehr angepasst. Was das bedeutet, darüber will die Stadt nach dem Ratsentscheid informieren.

Der seit Sommer 2022 vorbereitete Einschnitt bei den Betreuungszeiten in Laatzten ist gewaltig. Das derzeit noch in vielen städtischen Kitas gängige Ganztagsgruppenangebot wochentags 8 bis 16.30 (freitags bis 15 Uhr) wird es wegen Personalmangel künftig nicht mehr geben. In festen Gruppen werden Kinder nur noch in der Kernzeit von 8 bis 12, 13 oder 14 Uhr betreut. Alles was über den gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen von sechs Stunden hinaus geht, fällt in die Kategorie Randzeit. In dieser könnten Kinder bei Bedarf auch gruppenübergreifend – sogar Krippen, Kindergarten und Hortkinder gemischt – betreut werden. Das spart die mit dem Neuen Kita-Gesetz vorgeschriebenen zusätzlichen Fachkräfte und ermöglicht eine verlässlichere Betreuung. Es hat aber noch etwas anders zur Folge, wie der neuen Benutzerordnung zu entnehmen ist: „Kinder wechseln gegebenenfalls bis zu zwei Mal täglich die Gruppe.“

„Jeder sollte wissen, was Kern- und was Randzeiten sind“, mahnt Elternvertreterin Kretschmer von der Kita Am Marktplatz. Bisher habe



Geplante Betreuungszeitänderung in Laatzten ist noch längst nicht bei allen angekommen: Die Elternvertreterin der Kita Marktplatz Lisa-Marie Kretschmer (von links) sowie Anna Kellner und Steffen Hellemann (beide Kita Sudewiesenstraße) fordern die Stadt auf, Familien zeitnah und verständlich über die Änderungen der Kita-Betreuung zu informieren.

FOTO: ASTRID KÖHLER

das kaum interessiert, doch künftig sei es wichtig und sie habe die Sorge, dass diese Neuerung längst nicht alle Familien rechtzeitig erreicht. Die Stadt müsse daher zeitnah per Elternbrief informieren, in klarer, verständlicher Sprache, und sie müsse für Rückfragen direkt erreichbar sein. „Die Information muss unverzüglich erfolgen“, ergänzte Hellemann.

Als Randzeiten vorgesehen sind morgens der Zeitraum von 7 bis 8 Uhr (alternativ ab 7.30 Uhr) sowie nachmittags von 14 bis 15 Uhr. Darüber soll es weitere Angebote geben bis 15.30, 16 oder gar 16.30 Uhr – mit Ausnahme des Freitags. Welche Randzeiten genau in den städtischen Einrichtungen organisiert und angeboten werden, hängt von

„Ich hätte mir nicht träumen lassen, dass wir mal in so eine Situation kommen, dass wir Betreuungszeiten einschränken müssen.“

Thomas Schrader,
Fachbereichsleiter

mehreren Faktoren ab: der Personallage, dem abzufragenden Bedarf in den Familien sowie den Arbeitszeitznachweisen. Dabei stellt die Stadt klar. „Es wird keine Kita ohne Randzeiten geben“, sagte Babett Fandrich als Leiterin des Teams Kin-

dertagesbetreuung am Montag im Fachausschuss. Demnach wären mindestens 6,5 Stunden, in allen Kitas abgedeckt.

Eine Betreuung montags bis freitags bis 16 Uhr ist laut neuer Benutzerordnung nur noch für die Kita Su-

Bildungscampus, Feuerwehr und mehr: Darüber entscheidet der Rat heute

Die Beschlüsse zu Laatzens städtischen Kindertagesstätten – deren neue Benutzerordnung sowie veränderte Tarife – sind nur zwei der Punkte, mit denen sich der Rat am Donnerstagabend, 29. Februar, in Präsenz und online be-

schäftigt. Auch werden dort Anträge zum kommunalen Bildungscampus im Umfeld des Erich-Kästner-Schulzentrums, der Grundschule Pestalozzistraße auf die Aktion aufmerksam wurden. Unter anderem stehen noch der

Kauf eines Löschgruppenfahrzeugs für die Ortsfeuerwehr Laatzten, mehrere Personalien sowie die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Integrierten Bauplanung auf der Tagesordnung. Die öffentliche Sitzung beginnt um 18 Uhr im Forum der Albert-Einstein-Schule (Wülferoder Straße 46) und ist auch über das Onlinekonferenztool Zoom zu verfolgen. Der passende Link ist auf der Internetseite der Stadt unter www.laatzten.de/de/gremien.html zu finden. **akö**

Mehr als 2500 Schüler setzen Zeichen für Frieden und Vielfalt

Kinder und Jugendliche bilden Menschenkette zwischen AES und EKS

Von Daniel Junker

Laatzten-Mitte. Mehr als 2500 Schülerinnen und Schüler aus Laatzten haben am Mittwochmittag ein sichtbares Zeichen für Vielfalt und Frieden gesetzt. Ab 12 Uhr bildeten die Kinder und Jugendlichen eine Menschenkette zwischen der Albert-Einstein-Schule (AES) und dem Erich-Kästner-Schulzentrum (EKS) in Laatzten-Mitte. Bereits gegen 11.45 Uhr hatten sich die ersten vom EKS aus in Bewegung gesetzt und sich an der Marktstraße und der Wülferoder Straße aufgereiht. Kurz darauf marschierten auch die Kinder und Jugendlichen an der AES los. Um die Schließung der Menschenkette zu ermöglichen, sperrte die Laatzener Polizei die Kreuzung Wülferoder Straße/Erich-Panitz-Straße für knapp zehn Minuten komplett, sodass sich längere Autoschlangen bildeten. Auch die Stadtbahnen mussten einige Minuten auf die Weiterfahrt warten.

„Wir machen uns dafür stark, dass die Menschen zusammenhalten für Gemeinschaft und Frieden“, sagten Eliana (13) und Ritaj (12) von der Erich-Kästner-Oberschule. „Das wollen wir heute mit der Menschenkette öffentlich zeigen.“ Ähnlich se-

hen dies Ilana (11), Yara (13), Mina (11) und Rayan (12). „Es gibt gerade viele Kriege auf der Welt. Wir wollen ein Zeichen setzen und etwas dafür tun, damit die Welt etwas besser wird. Es gibt viele Menschen, deren Häuser zerstört wurden und die keine Heimat mehr haben. Dabei haben viele Menschen gar nichts damit zu tun.“

„Wir finden es wichtig, heute dabei zu sein“, betonten auch Artur (12) und Delian (11), die eine Puppe mit dem Schriftzug „Stop the War“ („Stoppt den Krieg“) in die Höhe hielten. „Die Leute sollen sehen, dass wir für Frieden sind.“ „Wir wollen, dass Putin uns sieht, damit er mit dem Krieg aufhört“, sagten Dakhwaz (12) und Bajazid (11). „Es sollten alle ganz normal miteinander leben können und sich gegenseitig beschützen.“

2750 Schüler beteiligt

An der Demonstration beteiligten sich rund 1500 Schülerinnen und Schüler der Albert-Einstein-Schule, 800 Jugendliche des Erich-Kästner-Gymnasiums sowie 450 Schülerinnen und Schüler der Erich-Kästner-Oberschule. „Es waren so viele Kinder und Jugendliche dabei, dass wir die Menschenkette zwischen den

Schulen locker dreimal hätten bilden können“, jubelte AES-Schulleiter Christian Augustin. „Es ist ein schönes Zeichen, dass alle weiterführenden Schulen aus Laatzten zusammenstehen und die Aktion mit viel Freude mittragen. Ich glaube, dass wir damit ein ganz tolles Zeichen für Vielfalt, Demokratie und Frieden gesetzt haben.“

„Ich fand die Aktion sehr gelungen“, betonte auch EKG-Leiterin Ul-

rike Mensching. „Die Schülerinnen und Schüler waren mit viel Freude dabei. Sie fanden es einfach schön, dass sie ein Zeichen setzen konnten.“ EKO-Leiter Sven Hinzpeter gefiel besonders, dass viele Passanten auf die Aktion aufmerksam wurden. „Viele haben gefragt, wofür wie diese Menschenkette machen, einige haben applaudiert und ihren Daumen gehoben.“ Dies zeige, dass die Aktion der Schüler gesehen wird.



Für Vielfalt und Frieden: Mehr als 2500 Schülerinnen und Schüler der Albert-Einstein-Schule, des Erich-Kästner-Gymnasiums und der Erich-Kästner-Oberschule bilden in Laatzten-Mitte eine Menschenkette. FOTOS: DANIEL JUNKER

„Sie waren begeistert, dass sie für Vielfalt, Freiheit und Frieden auf die Straße gehen können. Einige sind das aus ihren Heimatländern nicht gewohnt. Das ist auch ein gutes Zeichen für die Demokratie.“

Auch Sicht der Polizei verlief die Aktion friedlich. „Es lief tatsächlich alles super und problemlos, seitens der Schüler ist die Demonstration störungsfrei verlaufen“, sagte Dienstschriftleiter Peter Nolte. Al-

lerdings hatte ein Autofahrer an der Kreuzung der Erich-Panitz-Straße/Wülferoder Straße auf der Busspur überholt. Auf die Menschenkette zurollend, ließ er seinen Motor aufheulen, um die Schülerinnen und Schüler dazu zu bewegen, die Menschenkette zu öffnen und ihn durchzulassen. Der Fahrer wurde von einer Polizistin rigoros zurechtgewiesen. Die Polizei war mit neun Beamten im Einsatz.



Für die Menschenkette für Vielfalt und Frieden zwischen den beiden Schulzentren sperrt die Polizei für knapp zehn Minuten auch die Kreuzung Erich-Panitz-Straße / Wülferoder Straße ab.